**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 49 (1962)

**Heft:** 4: Hochschulen, Wissenschaftliche Institute

## **Buchbesprechung**

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rudolf Zender Galerie Verena Müller 20. Februar bis 17. März

Der Winterthurer Rudolf Zender, seit langem mit Paris verbunden, pflegt in seiner Malerei eine in vollem Umfang gegenständliche Malerei, die in Landschaft, Figur und Stilleben auf ausgesprochene Vitalität und eine klare, kräftige Eindeutigkeit eingestellt ist. Eine rein visuelle, dem Experiment ausweichende Kunst also, die ihre innere Berechtigung aus einer allgemeinen Weltfreudigkeit und aus Spontaneität des malerischen Vortrags gewinnt. Ein breit auftragender Pinselstrich, eine durchweg satte, sonore Farbigkeit, die sich der schönen Erscheinung zu freuen vermag, sind die Kennzeichen. In diesem Sinn kann Zenders Malerei heute so gut als zeitgemäß gelten wie ehedem, da sie auf gültige malerische Werte abstellt.

In der Februar/März-Ausstellung der Junkerngaß-Galerie zeigte Rudolf Zender eine Reihe von zum Teil großformatigen Landschaften aus der Brie, die Kornfeld- und Erntemotive aufgreifen und dabei den atmosphärischen Erscheinungen breiten Raum gewähren. Den Abendstimmungen im Pariser Stadtbild mit den Seinebrücken, dem Durchblick zwischen den Fluchten hoher Häuserfronten gelten weitere, in sordinierter Farbigkeit angelegte Bilder. Als besonders glücklich können einige knapp bemessene Schmalformate gelten, die einen Landschafts- oder Städteausschnitt (dem Motiv entsprechend als Quer- oder als Hochstreifen) in überzeugender, geschlossener Formulierung wiedergeben.

Im Aquarell, das in der Berner Ausstellung reich und gut vertreten war, zeigte der Maler vorzugsweise Park- und Baumlandschaften, Hafenbilder, eine Atelierstimmung und in Reihen wieder das Stadtbild von Paris, alles in einer schwungvoll-luftigen Malweise, die vor der Ölmalerei Zenders einen gewissen Vorzug des noch flüssigeren, beweglicheren Vortrags besitzt. W. A.

Juhe... mit der SBB! Kalender für 1962 Publizitätsdienst SBB, Bern

besonders sympathisch.

handelt.

Selbst wenn man kein Freund der jährlichen Kalenderflut ist und zu denen gehört, die die Verwendung von Kinderzeichnungen zu Werbezwecken ablehnen – der Kalender der SBB verdient höchste Anerkennung. Er enthält eine sehr eindrucksvolle und überzeugende Sammlung farbig reproduzierter Kinderarbeiten der verschiedenen Altersstufen zum Urerlebnis der Eisenbahn, wobei man den Blättern der Zwölf- bis Vier-

material, das ohne typographischen Auf-

wand ausgebreitet ist. Die Clichés sind

zum Teil etwas flau, was man vielleicht

bedauert, aber was doch nicht sehr stört.

Wir reden mit dieser Meinung keines-

wegs der Unsorgfalt das Wort, glauben

allerdings, daß die übertriebene graphi-

sche «Pflege» ihren Nachteil darin hat,

daß auch das Schwächere aut aussieht.

Die beiden rückblickenden Beiträge han-

deln über Adolf Loos und über Berlages

«Holland House» in London, beide wert-

volle Hinweise auf die Voraussetzungen

der neuen Architektur, bei denen auf-

fällt, daß beide Male Arbeiten von Van

de Velde abgebildet sind, ohne daß Van de Velde als Autor genannt wird. Zu den

rückblickenden Aufsätzen gehört auch

der Beitrag Chr. Alexanders, «The Revo-

lution finished twenty years ago», der

sich gegen die falsche Akzentuierung

und gegen verspätete Kreuzzüge wendet.

Die historische Betrachtung der Leistun-

gen der Pioniere, sagt Alexander, ist

fruchtbarer für Gegenwart und Zukunft

als die kritiklose Bewunderung. Von den

übrigen Beiträgen sind besonders zu

nennen: «Metropolitan Centres: Trac-

tatus Politico-Urbanisticus» von Paul

Kriesis (mit ausgezeichneter Bibliogra-

phie), «Louis Kahn» von A. und P.

Smithson (mit einigen farbigen Abbil-

dungen), eine mit zahlreichen Konstruk-

tionszeichnungen erläuterte Abhandlung

über neue Entwicklungen in Betonschalenkonstruktion und von Tomas Maldo-

nado ein auch in den Vierteljahresbe-

richten der Hochschule für Gestaltung

in Ulm erschienener Bericht über «Neue

Entwicklungen in der Industrie und die Ausbildung des Produktgestalters». In

einem rein technischen Anhang werden

Fragen der elektrischen Ausstattung be-

Die Publikation als Ganzes ist nicht nur

sehr anregend und durch die internatio-

nalen Perspektiven informativ, sondern

durch die Klarheit der anspruchsvollen,

aber in der Diktion unprätentiösen Texte

H.C.

zehnjährigen – im Gegensatz zu den Arbeiten der Sechs- bis Zehnjährigen – sehr wohl und mit Recht die sorgfältige schulische Führung anmerkt. Die Arbeiten sind aus 1700 Kindermalereien ausgewählt worden, die das Ergebnis eines Wettbewerbs waren, der – vom Kanton Zürich angeregt – auf die ganze Schweiz ausgedehnt worden ist.

Wir haben vor uns eine Sammlung echter naiver Produktionen, bei deren Problematik im Reich der erwachsenen Laien man sich - scheint's vergeblich um Klärung bemüht. Hier ist die Welt noch aus der kindlichen Sicht gesehen und mit kindlichen Mitteln ins Bild übersetzt, dabei niemals «naiv» gemeint, sondern stets mit dem sichtbaren Bestreben, die Wirklichkeit zu treffen. Voraussetzung dieser bildnerischen Ursprünglichkeit ist eben eine einfache, noch nicht von allzuviel Wissen zersplitterte Geisteshaltung, die sich betätigen muß, um sich die erlebten Inhalte anzueignen. Das Ziel der Kinderzeichnungen ist nicht wie bei den Laien - das Ergebnis des Bildes, sondern das Tun, das Arbeiten am Bild, weshalb Kinder sehr schnell ihre Produktionen hinter sich lassen. So ist der Kalender weniger für Kinder als mehr für Erwachsene bestimmt (wie es das Vorwort des Herausgebers Jakob Weidmann sagt), damit sie sich bemühen, Kindermalereien auf ihren Aussagegehalt hin zu lesen, ohne sie von der «Richtigkeit» her zu korrigieren.

Durch das Farbphoto auf der ersten Innenseite, das einen Lehrer inmitten zeichnender Kinder an einem Bahnhang zeigt, entsteht leider der falsche Eindruck, Kinder würden vor der Natur zeichnen. Selbstverständlich soll die Anschauung gründlich gepflegt und vertieft werden, um die Vorstellungsbildung zu fördern. Die bildnerische Arbeit erfolgt jedoch, wenn das Bild eine echte Aussage enthalten soll, aus der Vorstellung und nicht vor dem Objekt. H.F.G.

# Bücher

#### Architect's Yearbook 9

Editor: Trevor Dannatt 104 Seiten mit Abbildungen Elek Books Ltd., London 1960. 50s.

Ein sehr gehaltvoller Band mit Beiträgen über ältere und neueste Architektur und zugehörige Gebiete. Großes Abbildungs-

#### Eingegangene Bücher

André Bieler: Liturgie et Architecture. Le temple des chrétiens. 125 Seiten mit 45 Abbildungen. Labor et Fides, Genève 1961

Ernst Baumann: Der Forscher in unserer Zeit. 20 Seiten. Kultur- und Staatswissenschaftliche Schriften der ETH, Heft 115. Polygraphischer Verlag AG, Zürich 1961. Fr. 2.60

Max Fengler: Skelettbauten mit Fassadenelementen. 216 Seiten mit Abbildungen. Alexander Koch GmbH, Stuttgart 1962. Fr. 87.50